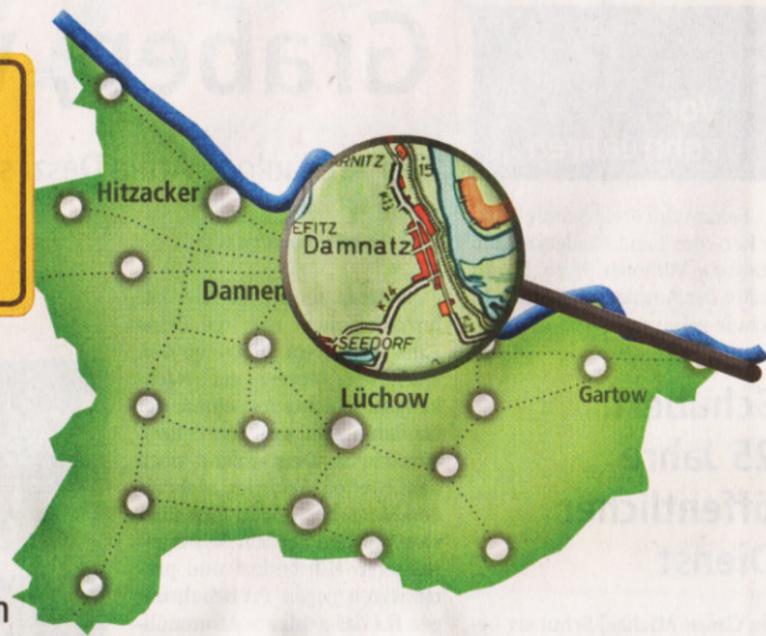


Warum nicht mal nach ...

Damnatz

Klein und so fein

Damnatz liegt wunderschön an der Elbe – und hat besonders viel zu bieten



Ein paar hundert Dörfer gibt es in Lüchow-Dannenberg. Manche kennen viele, andere sind fast nur denen bekannt, die dort wohnen. Die EJZ berichtet jede Woche aus einem anderen Dorf, erzählt die Geschichte der Menschen, die dort leben. Über allem schwebt die Frage, die der Serie ihren Namen gibt: „Warum nicht mal nach...?“ Teil 38: Damnatz.

VON THOMAS JANSSEN

„Das sind die vielen Kleinigkeiten, nicht eine große Sache, die wir haben.“ Heike Dinkel beschreibt das Dorf, in dem sie lebt: Damnatz. Und das Leben darin. Und ja, richtig groß ist da nichts. Nicht der Ort, nicht die Ortsteile Barnitz und Kamerun. Nicht der Hafen, nicht die Kirche, und nicht das Kulturangebot. Aber

wenn der Satz „small is beautiful“ irgendwo Dorf geworden ist, dann in Damnatz. Zu den vielen kleinen Dingen gehört auch der Friseursalon von Heike Dinkel. Ein Zimmer im Parterre. Aber: Der Blick vom Frisierstuhl schweift in den Garten, zu Deich und Kühen. Auf der Terrasse ein Strandkorb. In dem im Sommer Dauerwellen Form annehmen.

Ihren Salon hat Heike Dinkel seit 2004. Andernorts gibt es oft nicht einmal einen Laden für den Alltagsbedarf. Dass es in Damnatz einen Friseur gibt, verweist auf etwas Spezielles. Heike Dinkel beschreibt es: „Die Damnatzer lassen sich nicht im Stich, gehen hin, wenn es etwas gibt. Der erste Kunde bei mir war der Bürgermeister.“ Heute kämen die jungen Leute zu „FriDa“, zum „Friseur in Damnatz“, wenn sie von auswärts die Familie besuchen. „Dann bin ich manchmal

Anzeigen

Steinhagen
Hotel - Restaurant - Kaffeegarten

- * regionale Küche
- * Familienfeiern bis 100 Pers.
- * 6 Doppelzimmer
- ein Apartment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Elbdeich 6 29472 Damnatz
Tel.: 0 58 65 - 5 54 www.hotelsteinhagen.de

Kommt der Besuch aus nah und fern, Die Perle an der Elbe schläft er im Sonnenhof besonders gern!

4 DZ und 1 EZ, Elblage, Balkon.
Mit allem Komfort:
Klein, fein und gemütlich.
Für Wanderer, Radler, Ornithologen und den Rest der Welt...

Hotel garni Sonnenhof, Achter Höfe 5, 29472 Damnatz/Elbe, Fam. J. Dahmen
info@sonnenhof-elbe.de Tel./Fax: 05865/1575 - www.sonnenhof-elbe.de



Ein Blick auf den kleinen Sportboothafen und die Elbe. Die schöne Lage am Fluss prägt das Dorf. 2. Aufl.: T. Janssen

Klagemutter“, lacht Heike Dinkel. Auch ältere Kunden erzählen oft, was sie bewegt.

Heike Dinkel, aus Hildesheim stammend und erst Gorlebens, dann der Liebe wegen in den Kreis gekommen, ist eine Zugezogene. Wie rund die Hälfte der Einwohner, schätzt Bürgermeister Torsten Schulz. Am Anfang habe ihr eine alte Einwohnerin gesagt, Damnatzerin zu werden dauere 60 Jahre, erinnert sich Heike Dinkel. Aber dann „wurde ich richtig super aufgenommen“.

Man könnte es den vielleicht den D-Faktor nennen: Die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe ist so groß, wie Damnatz klein ist. Manchmal sogar noch größer, wie beim Hochwasser 2013. Das ist dann auch die Stunde der Feuerwehr, erzählt Franz Klahn, der das – natürlich kleine – Radfahrer-Café an Buhne 509 betreibt. „Sehr professionell, sehr anpackend.“ Auch sonst, sagt der Liedermacher, sei in Damnatz „erstens die Feuerwehr, zweitens die Feuerwehr und drittens die Feuerwehr wichtig“. Er sagt es mit augenzwinkerndem Respekt, ist natürlich Fördermitglied. Seit dem Einzug – „ich hatte noch nicht mal ausgepackt“ – ins frühere Strommeisterhaus am alten Hafen, in dem heute Hecht und

Zander schwimmen. Die Wehr sei „hilfsbereit, wenn man was braucht“.

Ja, sagen die Ortsbrandmeister Holger und Uwe Bannöhr, die Feuerwehr, „das ist unser Dorfverein“. Und für die „Jugend ein Aushängeschild, das sie zusammenhält“. Aus jedem Haus sei immer jemand in der Feuerwehr. Natürlich braucht ein kleiner Ort wie Damnatz dennoch keine zwei Ortsbrandmeister: Holger Bannöhr hat gerade die Nachfolge seines Vaters angetreten. Uwe Bannöhr gehörte zu denen, die der Wehr vor „30, 40 Jahren“ neues Leben einhauchten. „Wir waren ein ganz schön aufgeputschter Haufen“, erinnert er sich. Was damals begann, bedeutete nicht nur Wettkampferfolge und Löscheinsätze. „Wir haben mit den Veranstaltungen angefangen, das hat sich dann so entwickelt“, beschreibt Bannöhr: Osterfeuer, Damnatzer Deichlauf, Tanz in den Mai, ... Damit das alles unter guten Bedingungen stattfindet, gibt es den Osterfeuerplatz. „Was wir uns reingewirtschaftet haben“, sagt Uwe Bannöhr, „haben wir begonnen, die Einrichtungen da zu bauen“. „Equipment für die Allgemeinheit“, ergänzt Sohn Holger.

In Damnatz war immer viel



Friseurin Heike Dinkel hat seit 2004 ihren Salon in Damnatz. Sie ist zwar eine Zugezogene, fühlt sich aber richtig gut aufgenommen.

los, erinnert sich Gerhard Basedow, heute in Liepehöfen lebender Dorfchronist: Bälle, Erntefest, Johannisbierfest... vier Gasthöfe, zwei Läden.“ Auch heute ist viel los, der Osterfeuerplatz am Ortsrand ist viel mehr als ein Osterfeuerplatz. Die jährliche Heavy-Metal-Party D-Move spielt dort. Die „Idee D-Move“, erzählt Hermann Brunk, sei zunächst eine Bierlaune gewesen. Am nächsten Tag haben er und die anderen D-Mover festgestellt: „Wir wollen das.“ Als der Erfolg für sie zu groß wurde, „haben wir die Feuerwehr ins Boot geholt“. Einfach so? „Wir sind alle Feuerwehr“, sagt Hermann Brunk. Und weiter: „Die Dorfgemeinschaft ist sehr gut hier. Immer wenn es was zu tun gibt, fassen alle mit an.“

Auch beim zeitgenössischen D-Move-Pendant E-Pulse, ein Open Air der elektronischen Tanzmusik, haben sie mitangefasst, berichtet Achim von Prittwitz, der den Rave organisiert hat. Er studiert Betriebswirtschaft in Göttingen, ist in Damnatz aufgewachsen. „Wir sind in die Welt gegangen und wollten etwas zurückgeben“, beschreibt er. Die Damnatzer, sagt Achim von Prittwitz, „sind, glaube ich, offener, andere Dörfer dagegen ein bisschen verschlafen“. Für seine Altersklasse, von 15 bis 30, sei der Ort eher nicht so toll. „Zum Aufwachsen aber schon. Extrem schön, extrem ruhig.“ Wiederkommen? Nach dem Studium sei das vorstellbar.

Am Ortsrand wie der Osterfeuerplatz liegen auch der Friedhof mit einem Erinnerungsort deutscher Literatur, dem Grab von Nicolas Born, und, ein paar Schritte über den Deich, der Hafen. Klein, vielleicht, gemeinsam mit dem des gegenüberliegenden Rüterberg, der kleinste Elbhafen Deutschlands, auf jeden Fall einer davon: Zwei, drei Pontons, zwei Gastliegerplätze, elf feste. Am Ufer ein Zeltling, ein rustikaler Grill, eine Feuerstelle, eine altmodische Wasserpumpe. Ende

der 1970er-Jahre muss in Damnatz viel Energie freigesetzt worden sein, auch den Heimathafen der Boote des Motorbootclubs (MBC) 509 gibt es seit 1981, erzählt Hans-Joachim, nach einem Bremerhavener Original auch Hein genannt, Mück. Für den Vorsitzenden des rund 20 Mitglieder – „eine familiäre Größe“ – kleinen MBC gibt es „nichts, was mir in Damnatz nicht gefällt“. Ein Viertel der Mitglieder ist aus dem Ort, es gebe viele freundschaftliche Kontakte. Bei allen Veranstaltungen sei der MBC dabei, beim letzten größeren Dorffest hätten die Bootsbesitzer Rundfahrten angeboten. Und: „Wir kriegen Hilfe, wenn wir sie brauchen“, sagt Mück. Da ist er wieder, der D-Faktor.

Der MBC 509 setzt auch die Tradition der Schifffahrt fort. Damnatz hatte früher „eine Postdampfverbinding“, erinnert sich Gerhard Basedow. Nicht weit ist es vom Hafen zur Kulturtenne, wo es Veranstaltungen im Wochentag gibt, noch näher zum Skulpturengarten von Monika und Klaus Müller-Klug. Ein kleines Idyll aus Kunst und Natur. Das frühere Pfarrhaus gehörte zu einer Kirche, die ebenfalls klein ist, aber etwas ganz Besonderes: Das 400-jährige Bestehen wird im kommenden Jahr gefeiert, berichtet Kirchenvorstandsmitglied Andrea Bannöhr: „Jeden Monat ein Event.“ Die Kirche sei wichtig für Damnatz, „als Gebäude und Wahrzeichen“. Im Inneren des kleinen Gebäudes stehen

originale Bänke. Ein Altarbild und die Lichtspiele der Fenster prägen die Atmosphäre. Natürlich ist die Feuerwehr auch mit im kirchlichen Boot, berichtet Andrea Bannöhr, die nach Damnatz geheiratet hat. Bei der jährlichen Taufe in der Elbe wie beim Laternenumzug, der mit einem Gottesdienst endet.

Laterne gehen, das hat in Damnatz eine eigene Bedeutung. „Laterne gehen ohne Laterne“, wie Franz Klahn es nennt. Oder wie Heike Dinkel sagt: „Hinterher haben alle die Laterne an.“ Gemeint ist die Tradition, sich in Herbst und Winter reihum zu treffen, in Garten oder Tenne. Bratwurst, Glühwein, vielleicht ein Feuerkorb. Was Dorfgemeinschaft angeht, habe „Damnatz einen besonderen Stellenwert unter den Dörfern“, meint Klahn.

Konflikte? Die sogenannte Verbuschung der Elbaue könnte einer sein, früher war es der Neubau des Deiches, erzählt Gerhard Basedow, Kind einer Elbfischerfamilie. Letztlich hätten die Bewohner aber „oft genug erfahren, was der Deich wert ist“. Und er berichtet von den holländischen Deichbauern, die im 17. Jahrhundert halfen, den Ort vor Fluten zu schützen.

Es gibt noch mehr in Damnatz: den Häkelclub, den Frauenstammtisch und den offeneN Lauftreff, von denen Heike Dinkel erzählt. Die Pächtergemeinschaft, die dafür sorgt, dass die Fischereirechte im Ort bleiben, wie Uwe Bannöhr berichtet. Da ist der Motorflugclub Schwalbe, der nahe des Ortes sein Flugfeld hat. Und das Gemeindefrühstück alle zwei Monate, das Bürgermeister Torsten Schulz mit Hilfe des örtlichen Roten Kreuzes und der Kirche ins Leben gerufen hat. Zur elften Ausgabe kamen kürzlich rund 50 Gäste ins Hotel Steinhagen, das auch die Gaststätte im Ort ist. Und einer der Beherbergungsbetriebe, zu denen auch das Hotel garni Sonnenhof oder die Fünf-Sterne-Ferienwohnungen Bergmann im Ortsteil Kamerun zählen. Fremdenverkehr, erzählt Gerd Basedow, habe es in Damnatz früh gegeben. Seine Großeltern etwa hätten um 1920 erste Sommergäste gehabt. Und da ist die Natur. Deren Lobgesang singen alle. Basedow fasst zusammen: „Die Elbe ist ein Stück mehr.“

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ Damnatz ist erstmals 1330 als Damnatze urkundlich erwähnt
- ▶ Das Dorf mit einer Gemarkungsfläche von 1261 Hektar hatte 1950 (mit dem 1928 eingemeindeten Barnitz) 558 Einwohner, heute sind es 305 und etwa 30 mit Nebenwohnsitz.
- ▶ Das Dorf liegt deichgeschützt am scharfen, S-förmigen Knick zweier Elbbögen und grenzt an verlandete frühere Flutrinnen
- ▶ Die Vorgängerin der heutigen Kirche wurde 1385 urkundlich genannt. Eine Schule gab schon in der Reformationszeit, 1976 wurde letztmalig unterrichtet.
- ▶ Die Homepage hat die Adresse www.damnatz-elbtal.de